

ROTfeder

Mitteilungen der SPD Schwentimental

Sozial. Gerecht. Vor Ort

Nr.: 1 | 9.2009

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere neue Stadt feierte kürzlich ihren ersten Geburtstag. In ersten Jahr nach ihrer Gründung ist in Schwentimental bereits vieles zusammen geführt worden, Bewährtes blieb erhalten.

Mit der Erstausgabe der Rotfeder wollen wir nun auch die Tradition der „Klausdorfer Notizen“ und des Raisdorfer „Rotauge“ fortsetzen, um Ihnen aus der Sicht der SPD Schwentimental aktuelle kommunal-politische Themen und unsere Aktivitäten in der Stadt näher zu bringen.

Das nächste Highlight: Der große Flohmarkt der SPD, den Sie auch in diesem Jahr wieder als Käufer und Verkäufer besuchen können!



Er findet am Samstag, dem 05.09.2009, auf dem Dorfplatz im Ortsteil Klausdorf.

Wir hoffen auf rege Teilnahme! Nähere Informationen in diesem Heft.

Diese Ausgabe und vieles mehr finden Sie wie immer auch auf unserer Homepage im Internet:

www.spd-schwentimental.de

Besuchen Sie uns dort einmal, es lohnt sich!

*Ihre SPD Schwentimental
Vorstand und Fraktion*

Dafür stehen wir:

Gute Arbeit und faire Löhne

Gute Bildung für alle

Echte Gleichstellung von Frauen und Männern

Konsequenter Atomausstieg und Klimaschutz

Eine starke und solidarische Gesellschaft

Sozial und Demokratisch.

SPD

Am **27.09.2009**
wählen gehen !

Schwentimental

SPD

Wo eigentlich liegt unsere Mitte ?

Von Anfang an, seitdem Raisdorf und Klausdorf eine Fusion eingingen, stand die Frage zu Ortsmitte zur Diskussion.

Sie steht es auch noch heute, nur in anderer Form. Und sie wird instrumentalisiert.

Dem einen geht es um die Verkörperung des Zusammenwachsens durch Verlagerung öffentlicher Einrichtungen weg von ihren bisherigen Standorten auf die alte Gemeindegrenze.

Andere wollen zumindest das Rathaus im Dorf lassen.

Wieder andere setzen sich für ein Sportzentrum ein, dessen Flächenbedarf anscheinend nur zwischen den beiden Ortsteilen verwirklicht werden kann.

Wir haben Sitzungen des Stadtentwicklungsausschuss zu diesem Thema gehabt und einen Strategie-Workshop mit einem Planer, der außer dass er Geld kostete, bisher wenig bis nichts Konkretes auf den Tisch brachte.

Aber es ist ja auch erst acht Monate her, dass die Ideenschmiede Ideen schmiedete.

Inzwischen sind die Eisen, die Schwentimental im Feuer hatte, ziemlich erkaltet.

Nur der für uns illusorische Ausbau des Ritzebeker Weges ging durch die Gazetten.

Wir fragen uns deshalb, wie es weiter gehen soll?

Die SPD wird daher demnächst im Ausschuss für Stadtentwicklung den Vorsitzenden Dr. Scholtis bitten, diesen Punkt erneut auf die Tagesordnung zu nehmen.

Viele tausend Euro sind ausgegeben worden, um die städtebauliche Grundlage für die weitere Entwicklung der Stadt zu schaffen, nichts wirklich Raumgreifendes wurde bisher vorgelegt.

Von einer Konzeption ist weit und breit nichts zu sehen.

Insofern ist jedes Projekt, das auf eine neue Mitte abstellt, mangels Stadtentwicklungsplanung nur nach Kosten -Nutzen- Gesichtspunkten zu beurteilen.

Da fällt ein neues Rathaus schon mal hinten runter. Denn wir haben ja immerhin bereits zwei.

Eine neue Mehrzweckhalle für Sport und Freizeit hingegen ist etwas anders zu beurteilen.

Der Bedarf ist da – ein mittiger Standort wäre von Vorteil.

Bei ihr kommt es jetzt darauf an, dass Mitstreiter und Betreiber in der „Sportszene“ gefunden werden, die die Kosten für die Stadt minimieren helfen.

Hieran wird das Projekt gemessen werden, also am Bedarf und an den Kosten, an nichts anderem.

Wir haben keine Zeit und noch weniger Geld für Eitelkeiten und teure Träume von einer künstlich geschaffenen Stadtmitte.

Sie mag wachsen, aber langsam, von Notwendigkeiten bestimmt.

Aber muss wirklich alles zugebaut, müssen die Ortsteile zu einem Siedlungsbrei zusammengefügt werden?

Hierzu sagt die SPD: Nein !

Die Mitte, die wir Schwentimentaler brauchen, finden wir in uns selber, in Freizeitaktivitäten und Begegnungen.

Wir finden sie im Verein, in den Verbänden, Kindergärten und Schulen, also überall dort, wo sich Menschen regelmäßig, meist freiwillig begegnen.

Wir finden in Schwentimental unsere neue Mitte dann, wenn wir gern in einem Ort leben.

Deshalb wird die SPD auch in Zukunft alles tun, was das Zusammenleben fördert.

Für uns stehen Kinder, Jugendliche, Alte und alle, die sich ehrenamtlich engagieren, ohne Wenn und Aber im Vordergrund.

Sie sind mitten unter uns - Sie sind unsere Mitte!

Volker Sindt



Apothek am Rathaus



Jörg Sörensen
Zum See 2 · 24223 Raisdorf
Tel.: 04307/70 01
Fax: 04307/76 31

Mo: 08:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30
Di: 08:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30
Mi: 08:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30
Do: 08:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30
Fr: 08:00 - 13:00 und 15:00 - 18:30
Sa: 08:00 - 13:00



Auf dem Weg zu einem Sport- und Freizeitzentrum ?

Es ist schon kurios: 36 Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten angeblich auf engstem Raum in unserem nicht vor allzu langer Zeit umgebauten Rathaus.

Im TSV Klausdorf dagegen sind seit Jahren von der Sportstättenmisere mehr als 1400 Vereinsmitglieder betroffen, die ohne eine geeignete Sporthalle - die es insbesondere im Ortsteil Klausdorf nicht gibt - ihren Sport nicht ausüben können.

Dieser Engpass wird in naher Zukunft auf alle Sporthallen und damit auf die Vereine in Schwentimental zu kommen, wenn hier nicht bald Abhilfe geschaffen wird.

Die Vereine können insbesondere Ballsportarten nicht weiter ausbauen und der gestiegenen Nachfrage anpassen.

Moderne Trendsportarten für Jugendliche bleiben außen vor und damit auch die soziale Verantwortung unserer Sportvereine für viele Jugendliche in Schwentimental.

Nicht zuletzt aus diesem Grunde sprach sich auf der letzten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales der Mitverfasser der Machbarkeitsstudie Prof. Robin Kähler für die Umsetzung des dort favorisierten Projektes eines Sport, Freizeit und Gesundheitszentrums am Standort „Lustiger Bruder“ aus.

Für die SPD war und ist es nicht ausreichend, eine Halle für die Sportnutzung in Schwentimental grundsätzlich für wünschenswert zu erachten, so die wenig aussagekräftige und unverbindliche Absichtserklärung, die aufgrund eines Antrages der CDU und SWG beschlossen wurde.

Die SPD hält vielmehr das Projekt der Errichtung eines Freizeit-, Sport- und Gesundheitszentrum am ausgewählten Standort im Einklang mit den Verfassern der Machbarkeitsstudie und kompetenten Projektentwicklern in kurzer Zeit für umsetzbar.

Dieses Vorhaben ist ein geeigneter Beitrag zur Stadtentwicklung, da davon in absehbarer Zeit alle Bürger in Schwentimental profitieren.

Um was geht es bei dem Projekt Sport-, Freizeit- und Gesundheitszentrum ?

Ausgangspunkt der Überlegungen ist der Bau einer Multifunktionshalle einschließlich Tribüne zur Sport- und Freizeitnutzung, z.B. für städtische Veranstaltungen, Bürgerfeste, Theater, Konzerte und Messen.

Aufgrund des zentral gewählten Standortes ist von positiven Effekten auf der Achse Wirtschaft (Ostseepark) - Sport- und Freizeitzentrum - Erholung (Naturpark

Schwentine) auszugehen.

Zwischen den Ortsteilen wird damit Verbindendes geschaffen, was allen Bürgern der Stadt zugute kommt !

Unter dem Aspekt einer effizienten Bewirtschaftung des Hallenkomplexes empfiehlt die Machbarkeitsstudie zu Recht zunächst Ergänzungen im Bereich der Gastronomie und anderen privatwirtschaftlichen Betreibern (zB. Fitnessstudio, Physiotherapiepraxis, Ärztehaus).

Hierdurch soll der Grundstein für den stufenweisen Ausbau als Modulkonzept im Sinne einer bedarfsorientierten Stadtentwicklung gelegt werden.

Weitere sich daran anschließende Modulbausteine, die sich sodann nahtlos in das Sport- und Gesundheitszentrum einpassen könnten, wären z.B. die Errichtung von Hotelflächen mit geeigneten Wellnesseinrichtungen für Jedermann, sowie die Entwicklung und den Ausbau der dort vorhandenen Außenflächen zur städtischen und privatwirtschaftlichen Nutzung (z.B. Kunstrasenplatz, Beach-Volleyballfelder, Skater-Anlage, Minigolf usw.).

Die SPD Schwentimental wird sich für die Einleitung der jetzt notwendigen Schritte zur Realisierung des Projektes weiterhin einsetzen und wird damit im Gegensatz zu Anderen ihren Versprechungen im Wahlkampf gerecht .

Bernd Petersen

Vorankündigung:

**(Himmel-) Fahrt der SPD
Schwentimental nach Berlin
13. - 16. Mai 2010**

(Anmeldung und weitere Info's
bei Bernd Petersen, Tel. 0431- 791401)

Maria Busch-Laurinck
Rechtsanwältin & Notarin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Familienrecht
- Erbrecht
- Vertragsrecht

Kirchenstr. 3
24211 Preetz
Telefon: (0 43 42) 33 34
E-Mail: Busch-Laurinck@t-online.de

Was wirklich zählt

Seit mehr als einem Jahr sind wir Stadt und vereinigt.

Groß sind wir geworden an Einwohnerzahl, groß ist die Zahl der Aufgaben und Herausforderungen, denen sich die Stadt zu stellen hat.

Wird sie, werden wir dem gerecht ?

Zweifel der Bevölkerung hieran sind verständlich, im Einzelfall angebracht.

Doch wer sind „wir“?

Noch vor nicht sehr langer Zeit habe ich die Gemeindevertretung als kollegiales Gremium erlebt, mit dem Willen zur Professionalität und der Freude an einem ausschließlich sach- und problembezogenen Mit- und Gegeneinander.

Gleiches galt für die für die Zusammenarbeit mit den damaligen Bürgermeister beider Gemeinden und deren Nachfolgerin.

Das schloss lebhaften Wortwechsel zwischen den Fraktionsvorsitzenden ebenso wenig aus, wie ein gesundes Selbstbewusstsein der Gemeindevertreter gegenüber der hauptamtlichen Seite.

Gelegentlich verließ man wechselseitig eine Sitzung zwar als „2.Sieger“, nie aber mit dem ungu- ten Gefühl, dass Porzellan zerschlagen wurde, Porzellan, das vielleicht nochmal gebraucht würde.

Es wurde in den letzten fünfzehn Jahren, die ich als Fraktionsvorsitzender in Raisdorf erlebt habe, in den Sitzungen sehr wohl gekämpft, aber nicht bekämpft.

Es wurde überzeugt oder es wenigstens versucht, aber nicht niedergemacht.

Es wurde viel gelacht und manches gemeinsam auf die Beine gestellt.

In der Sache waren die Fronten klar, manchmal überzeichnet, gelegentlich nicht zu erkennen, häufig auf einer Linie.

Man hat gewonnen, konnte aber auch mit einer Niederlage umgehen nach dem Motto: Das war's in dieser Sache - ran an das nächste Problem!

Dies haben die Bürger respektiert und mit hohen Wahlbeteiligungen belohnt.

Das waren „wir“ und das sollten „wir“ weiterhin sein oder wieder werden.

Der Tageserfolg ist schnell verflogen, das Porzellan aber nur mühselig wieder gekittet. Und irgendwann sind keine Tassen mehr im Schrank. Es ist nicht einmal unser Porzellan, sondern das des Bürgers. Dies ist, was wirklich zählt !

Volker Sindt

Kinder, Kinder!

Die Raumnot in den Kindergärten im Ortsteil Raisdorf ist allen seit langem bekannt: Der Verwaltungsspitze, den Stadtvertretern, den Trägern, den Eltern und Kindern sowieso. Eine Entscheidung hierüber steht lang aus und ist jetzt fällig.

Sie war zurückgestellt worden in den Fusionsabläufen, aber auch hinter anderen zeit- und kräfteaubenden Herausforderungen.

Das Zusammenführen der Verwaltungen gehört hierzu, wie die Debatten um eine neue Mitte, die Frage, brauchen wir das GTZ als neues Rathaus oder ein anderes Gebäude, das lange vor der Wahl begonnene Bauhaus-Projekt, die Weiterentwicklung des Ostsee-Parks und einiges mehr.

Doch jetzt muss entschieden werden im Interesse der Kindergärten des DRK und der Evangelischen Kirchengemeinde in Raisdorf.

Die Haltung des SPD ist klar : Die knappen Haushaltsmittel müssen dafür eingesetzt werden, was für unsere Gesellschaft am wichtigsten ist : Unsere Kinder, Jugendlichen und Senioren.

Das heißt für die SPD :

Wir plädieren für einen Neubau auf dem Gelände des DRK-Kindergartens.

Mit einem Neubau können alle pädagogischen Erkenntnisse für eine zukunftsfähige Gestaltung des Kindergartens besser umgesetzt werden, als wenn man das erst vor knapp zehn Jahren auf die Bedürfnisse der Verwaltung hin modernisierte Rathaus wieder „auseinander nimmt“, um daraus dann einen Kindergarten zu machen.

Mit einem Neubau an alter Stelle wird zudem vermieden, dass der erst vor knapp 15 Jahren dort für viel Geld errichtete Anbau entweder verschwinden oder – für was auch immer- ebenfalls umgebaut werden müsste.

Vermieden würde auch die von der Bürgermeisterin und der CDU favorisierte Ankauf einer Immobilie im Gewerbegebiet und der damit verbundene Umzug der Verwaltung einschließlich aller damit verbundenen, nur ganz überschlägig kalkulierten Kosten

Erhalten bliebe eine flächendeckend fußläufig erreichbare Versorgung aller Ortsteile mit Kindergärten. Und auch für den kirchlichen Kindergarten setzen wir uns ein. Die Raumnot dort kann durch einen Anbau auf dem Kirchengelände behoben werden.

Wir meinen, wenn gebaut wird, haben zB. Maßnahmen für Kinder und Schüler Vorrang vor allem anderen. Und die Kosten ? Der Beweis, das ein Neu- bzw. Anbau doppelt so teuer wird wie der Kauf eines weiteren Rathauses einschließlich der Umbauten usw. ist – trotz Verschiebung der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung- bislang nicht erbracht worden.

Volker Sindt



Dr. Birgit Malecha-Nissen

Liebe Schwentintaler Bürgerinnen und Bürger,

ich bin Ihre SPD-Direktkandidatin für die Bundestagswahl am 27. September 2009.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit und informieren Sie sich über mich als Person und meine politischen Standpunkte zu Themen, die mir besonders am Herzen liegen.

Seit 2003 bin ich für Sie Mitglied des Plöner Kreistages.

Bei der Kommunalwahl im Mai 2008 konnte ich meinen Wahlkreis in Schwentidental direkt gewinnen. Vielen Dank!.

Das ist auch mein Ziel für die Bundestagswahl.

Dafür brauche ich Ihre Unterstützung!

Wir werden in vielen Bereichen neue, mutige Wege gehen müssen, um unsere Lebensqualität für uns und unsere Kinder zu erhalten.

Sie entscheiden mit Ihrer Stimme, wie die politischen Weichen gestellt werden und damit über das Leben und Miteinander in unserem Land.

Es gibt so viele Themen, die uns allen unter den Nägeln brennen.

Themen wie die Entwicklung des Arbeitsmarktes, die Kinder- und Altersarmut, gleiche Bildungschancen für Alle und die Klimaveränderung. Diese Themen können und dürfen nicht weiter aufgeschoben werden.

Eine starke und solidarische Gemeinschaft gewährleistet, dass alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Gute Bildung, Integration, Familienförderung und Generationengerechtigkeit sind die Schlüsselworte im Kampf gegen Armut.

Bildung darf nicht abhängig von der Herkunft oder vom Geldbeutel der Eltern sein.

Das liegt mir besonders am Herzen!

Chancengleichheit durch Bildung ist wichtig, das habe ich in der eigenen Familie und Schulzeit erfahren.

Deshalb engagiere ich mich für die gebührenfreie Bildung von Anfang an bis zur Uni.

Bildung ist unser Rohstoff, unser Exportschlager!

Die Frage, welchen Energiequellen wir mittel- und langfristig den Vorrang einräumen, um Versorgungssicherheit und bezahlbare Energiepreise unter Berücksichtigung des Klimaschutzes zu garantieren, ist eine der zentralen Zukunftsfragen, denen wir uns als Politiker, aber auch als Bürgerinnen und Bürger zu stellen haben.

Schwindende Ressourcen, der erhöhte Energiebedarf bei gleichzeitig steigenden Energiepreisen und die absehbaren Folgen des Klimawandels, erfordern ein konsequentes Umsteuern in der Energiepolitik.

Es gilt mein klares NEIN zur Risiko-technologie Atomkraft.

Als Geologin weiß ich wovon ich spreche:

Die Entlagerung ist bis heute nicht geklärt. Jetzt konsequent auf eine nachhaltige Energiewirtschaft umzusteuern, sichert auch in Zukunft unsere Lebensqualität und spart Kosten! Ich engagiere mich für den Ausbau der dezentralen Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien.

Gleichzeitig muss Energie eingespart und deutlich mehr in die Entwicklung neuer Technologien investiert werden.

Die Förderung neuer Technologien und der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat sich in Deutschland bereits zum Motor für die mittelständische Wirtschaft entwickelt.

Dadurch werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt sind mittlerweile mehr als 280.000 Menschen im Bereich der Erneuerbaren Energien beschäftigt.

Wir sind in Deutschland weltweit führend und das soll auch in Zukunft so bleiben! Gerade jetzt in der Krise sehe ich hier eine große Chance für unsere schleswig-holsteinische Wirtschaft!

Hiermit bitte ich Sie um Ihre Erststimme!

Für mehr Informationen schauen Sie sich auf meiner Website www.birgit-malecha.de um.

Sie können auch über Ihre SPD Schwentidental mit mir einen Termin vereinbaren.

Herzlichst, Ihre

Birgit Malecha-Nissen

Von Anette Langner, MdL und Kreisvorsitzende der SPD



Der Koalitionsausschuss von CDU und SPD hat im Juli einen schwierigen Kompromiss und auf der Basis von Vorschlägen von Union und SPD ein umfassendes Konzept für Haushaltskonsolidierungen und Beschäftigungssicherung in Schleswig-Holstein vereinbart.

Diese Einigung ist durch einen Landtagsbeschluss von beiden Regierungsfractionen

1:1 umgesetzt worden.

Die CDU-Fraktion hat noch am gleichen Tag einen Auflösungsantrag für den Landtag eingebracht, der von Ministerpräsident Carstensen und dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Wadephul mit angeblich mangelnder Zuverlässigkeit des Regierungspartners SPD in Sachen Haushaltskonsolidierung begründet worden ist.

Der Ministerpräsident hat fast eine Woche benötigt, um zuzugeben, dass er in Sachen Millionenzahlung für HSH Nordbank-Chef Nonnenmacher dem Parlament und der Öffentlichkeit die Unwahrheit gesagt hat.

Die SPD-Fraktion hat eine vorgezogene Neuwahl mitten in der schwierigsten Finanz- und Wirtschaftskrise unseres Landes nicht angestrebt.

Da Union und FDP den Koalitionsbruch –getrieben durch positive Umfrageergebnisse – gezielt und gemeinsam betrieben haben, ist er nicht zu vermeiden und die Koalition definitiv am Ende.

Die SPD-Fraktion hat deshalb vorgezogene Neuwahlen im Landtag nicht blockiert, denn die Menschen wollen keinen Dauerstreit, sondern eine schnelle Lösung.

Die halboffizielle Begründung, dass es bei dem Ministerpräsidenten und Ralf Stegner an der rechten Zuneigung fehle, hat weder Neuigkeitswert und ist unabhängig vom Wahrheitsgehalt nicht wirklich von Interesse.

Die Menschen erwarten politische Verantwortung für dieses Land und die Dinge, die wirklich wichtig sind – und das bedeutet, dass persönliche Befindlichkeiten in den Hintergrund zu treten haben.

Hier geht es um Aufgaben, die zu erledigen sind und um Mindeststandards von Professionalität. Die Begründung von der angeblichen Unzuverlässigkeit der SPD in der Regierungskoalition ist falsch.

Im Kabinett war es Uwe Döring, der für jeden Arbeitsplatz in Schleswig-Holstein kämpft. Und es war dieser Justizminister, dessen Justizreform gerade von der Union blockiert wurde.

Es war Gitta Trauernicht, auf deren strenge Atomaufsicht sich die Menschen trotz aller Vorfälle des Pannenmeilers Krümmel und des notorisch inkompetenten Betreibers Vattenfall verlassen konnten.

Und es war die Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave, die die Kinderbetreuung und den vereinbarten Schulbau vorgebracht hat, der immer wieder aus den Reihen der CDU-Landtagsfraktion in Frage gestellt wird.

Es war der Innenminister, der nach erfolgreicher Ämterreform vom Koalitionspartner an einer konsequenten Verwaltungsstrukturreform gehindert wurde.

Und es war Lothar Hay, der dafür stand, dass verabredete Stellenkürzungen bei der Polizei eben nicht den von Überstunden geplagten Vollzug treffen.

Es war dieser Landtag, der das Tariftreuegesetz, das vorbildliche Kinderschutzgesetz und vieles andere beschlossen hat, was die Handschrift der SPD trägt und das Leben der Menschen hier verbessert hat.

Und es war die Landtagsfraktion der SPD, die Initiativen für drei schwierige Anträge zur HSH Nordbank ergriffen und mit der CDU-Fraktion zusammen eingebracht hat, um die Interessen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in Schleswig-Holstein zu wahren, während das Krisenmanagement des Finanzministers und seines Hamburger Kollegen in dieser Angelegenheit immer katastrophaler ausfällt.

Von Unzuverlässigkeit bei der SPD kann wirklich nicht die Rede sein.

Die wahren Gründe für diesen mutwillig herbeigeführten Koalitionsbruch liegen auf der Hand:

Die CDU will schon seit Monaten gemeinsam mit der Bundestagswahl wählen, weil sie – gestützt auf die Umfragewerte - auf schwarz-gelbe Mehrheiten hofft.

Die CDU will von eigenen Schwächen und Fehlern und dem damit verbundenen Vertrauensverlust bei der Bewältigung der aktuellen Wirtschaftskrise, im Krisenmanagement der HSH Nordbank, in der Energiepolitik ablenken.

Die SPD ist regierungsfähig und regierungswillig und braucht Neuwahlen nicht zu fürchten.

Wir sind zuversichtlich, dass die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner für faire Bildungschancen ohne Gebühren, eine Energiewende ohne Atom und gute Arbeit, von der man leben kann, ist.

Und dass die schwarz-gelbe Atom-, Studiengebühren- und Anti-Mindestlohn-Politik von gestern nicht mehrheitsfähig ist.

Die SPD hat Zukunftskonzepte, die Innovation und Gerechtigkeit verbinden.

In der aktuellen wirtschaftlichen Situation, in der es tausende Kurzarbeiter gibt, viele Menschen vor der Entlassung stehen, in der Unternehmen vor dem Aus stehen, die Steuereinnahmen einbrechen und die Sozialausgaben steigen, darf sich eine Regierung nicht einfach vom Acker machen und aus der Verantwortung stehen.

Seit Björn Engholm und Heide Simonis hat die SPD Regierungsverantwortung immer anders verstanden und für diese Land und seine Menschen viel erreicht und das gilt auch für die letzten Jahre in der Großen Koalition mit der Schulreform, Pflegereform, kostenfreiem Kita-Jahr und vielem anderen.

Anette Langner

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Schwentidental

Am 17. März 2009 fand unsere Mitgliederversammlung im Sportheim, im Ortsteil Raisdorf statt.

Neben dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes, gab es Berichte aus der Fraktion und dem Kreistag.

Nach dem Bericht der Revisoren zur Kassenprüfung und der Aussprache, wurde dem Vorstand einstimmig, (bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder) Entlastung erteilt.

Im Anschluss wurden die Delegierten für die Wahlkreisdelegiertenkonferenzen gewählt.

Dem Antrag des Vorstandes, auf Verlängerung der Mandatszeit des

amtierenden Vorstandes bis zur Jahreshauptversammlung im 1. Quartal 2010, wurde einstimmig zugestimmt.

Für langjährige und treue Mitgliedschaft durften wir mit Urkunde, Ehrennadel und Präsenten folgenden Mitglieder auf unserer Versammlung auszeichnen:

Sabine Sindt, Hans Brandt, Wolfgang Grosch, Gerd Steffen, Dr. Lothar Giessler, und Otto Rosgarski.

Für 50jährige Mitgliedschaft haben wir Eva Freese und Kurt Schröder besucht, da sie aus gesundheitlichen, und privaten Gründen verhindert waren.

Für langjährige Treue bedanken

wir uns außerdem bei: Andreas Druschky, Axel Martsch, Cordula Bothe, Ingrid Rusch und Joachim Quellerking.

An dieser Stellen möchten wir uns noch einmal für die langjährige Treue bedanken und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Am Ende der Versammlung kommen wir zu dem Schluss, dass eine verlässliche Politik nur mit der SPD möglich ist.

Unsere Prioritäten, für diese neue Stadt, liegen bei den Schulen, Kindergärten, Sportstätten, Gewerbeansiedlung und dem Ostseepark.

Hannelore Malterer

SPD SCHWENTIDENTAL

Vorsitzender

Herbert Pöpel
Dütschfeldredder 41d
24223 Schwentidental
Tel. (04307) 81 97 99
E-Mail: hpoeplet@web.de

Volker Sindt

Fraktionsvorsitzender
Am Hang 2
24223 Schwentidental
Tel. (04307) 54 34
E-Mail: sindt.raisdorf@yahoo.de

IMPRESSUM

Redaktion:

Bernd Petersen
Kammerkoppel 49 a
24222 Schwentidental

Herausgeber:

SPD Ortsverein Schwentidental
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Schreibenden wieder.

Druck:

SCHOTTdruck,
Tel. 71 30 60
Auflage: 7.000

Tanz in den Mai, Schwentidental tanzt!

Im ausverkauften Hotel Rosenheim erlebten mehr als 160 tanzbegeisterte Schwentidentalerinnen und Schwentidentaler eine rauschende Ballnacht. An dieser Veranstaltung nahm auch die Bürgervorsteherin Angelika Lange-Hitzbleck sowie die Bundestagskandidatin Dr. Birgit Malecha-Nissen und Ehemann teil.

Zur Begrüßung erhielt jeder Gast ein Glas Sekt, einen Maikäfer und die Damen natürlich eine rote Rose.

Begrüßt wurden die Gäste vom Ortsvorsitzenden Herbert Pöpel, durch das Programm führten Bernd Petersen und Volker Sindt. Die Band „Die Lords“ sorgte für die musikalische Untermalung, Fred van Thom begeisterte mit seiner Bauchredneri und seinen Zauberkünsten und sorgte für viel Heiterkeit, es herrschte eine phantastische Stimmung im Saal.

Höhepunkt war die Verlosung der Tombola mit seinen tollen Preisen, Hauptpreis war eine Reise nach Berlin für zwei Personen im Jahre 2010.

Der Erlös dieser Veranstaltung ist für die Jugendarbeit in der Stadt Schwentidental gedacht, die Kanu-Jugend im OT Klausdorf und die DLRG-Jugend im OT Raisdorf erhalten jeweils 250,00 €. Dieses Geld wird am 07. Oktober 2009 anlässlich der Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Schwentidental im Klausdorfer Hof übergeben.

Herbert Pöpel



Kröger's Reformhaus
Apotheke in Raisdorf

Freie Fahrt für Ihre Gesundheit!



Seit 39 Jahren sind wir für Sie da!
Apotheke in Raisdorf



www.apotheke-in-raisdorf.de

Inh. Hartwig Kröger
Tel: 04307 - 70 55
Fax: 04307 - 60 86

Öffnungszeiten:
Mo – Fr:
durchgehend
geöffnet
8.00–18.30 Uhr
Sa:
8.00–13.00 Uhr

Großer Flohmarkt

der SPD Schwentimental

am

Samstag 5. September 2009

von 10.00 Uhr - 15.00 Uhr

Dorfplatz Klausdorf

Aufbau: ab 09.00 Uhr · Standgebühr: 5,00 €

Anmeldung und Reservierung:

Hans Brandt, Tel. 0431 - 7 95 40 · Sabine Sindt, Tel. 04307 - 54 34



Am **27.09.2009**
wählen gehen !

